Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 821

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 23. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

F. Berlin, 22. Nov. Aus Oberschlesien wird uns geschrieben: Die unter besonderen Vorsichtsmaßregeln jetzt noch gestattete Einfuhr von Schweinen nach den Schlachthäusern der schlesischen Grenzstädte soll beseitigt werden. Die oberschlesische Arbeiterbevölkerung verzehrt fast ausschließlich Schweinefleisch, Wurst und Speck und ist bei der nicht zureichenden Schweinezucht Oberschlesiens auf ungarische, galizische und russische bezw. polnische Schweine angewiesen. Das in diesem Jahre wiederholt nothwendig gewordene Einfuhrverbot für Schweine aus Oesterreich-Ungarn hat den Bedarf an russischen Schweinen noch mehr gesteigert, so daß im Oktober rund 10 000 russische Schweine in die Grenzschlachthäuser eingeführt werden mußten. Den Fleischerinnungen der betheiligten Städte ist nun eine Erhöhung der vom Regierungspräsidenten zugelassenen Höchstzahl der einzuführenden Schweine abgeschlagen und einer Deputation der Stadt Königshütte, welche um die Verleihung der Erlaubniß zur Einfuhr russischer Schweine nach dem in ihrer Stadt projektirten Schlachthofe bat, die bestimmte Versicherung gegeben worden, daß diese Erlaubniß niemals ertheilt werden würde, da die Einführung der völligen Schweinesperre im Interesse der Landwirthschaft erfolgen müsse. Der Regierungspräsident in Oppeln stellte allerdings ein Einfuhrverbot erst nach zwei bis drei Jahren in Aussicht, bis wohin die einheimische Schweinezucht weit genug sein werde, um die russische Einfuhr entbehrlich zu machen, der Oberpräsident erklärte es sogar für einen Akt der Gerechtigkeit, daß man der Stadt Königshütte gestatte, wenigstens so viele russische Schweine einzuführen, als die in der Stadt wohnhaften Fleischer schon jetzt in den benachbarten Schlachthöfen schlachten, aber der Landwirthschaftsminister erklärte kurz und bestimmt, er könne keine Aussicht auf Gestattung der Einfuhr machen. Nach dem in der Stadtverordnetensitzung in Königshütte am 13. November verlesenen Berichte der aus dem Oberbürgermeister und dem Stadtrathe Dr. Glowalle bestehenden Schlachthofbaudeputation hat der Minister die Ablehnung damit begründet, die Landwirthschaft müsse geschützt werden, indem man den schädlichen Einfluß der russischen Einfuhr auf die einheimische Schweinezucht durch Sperrung beseitige. Die einheimische Schweinezucht müsse soweit gebracht werden, daß sie auch Oberschlesien versorgen könne. Das müsse sein, um für alle Fälle, insbesondere auch für den Kriegsfall von Rußland unabhängig zu sein. Nach diesen gut beglaubigten Aeußerungen scheint der Landwirthschaftsminister auch die Schweinesperre für eins der „kleinen Mittel" zu halten, mit denen der Landwirthschaft geholfen werden kann. Daß aber die Erhöhung des Preises für Schweine und Schweinefleisch für Oberschlesien die empfindliche Vertheuerung einer für die Arbeiterbevölkerung des wichtigen Industriebezirks unentbehrlichen Lebensmittels und somit eine Verschlechterung der Lebenshaltung der Arbeiter bedeutet, scheint man dem Minister bei den so fruchtbaren Anregungen verschwiegen zu haben.

— Der Kaiser hat, der „Post" zufolge, auf Bitten des kgl. ungarischen Ministeriums mittels Kabinetsordre angeordnet, daß der Pester Millenniums-Ausstellung eine Anzahl Waffen und Uniformstücke, die sich auf die ungarische Geschichte beziehen, aus den Sammlungen des königl. Zeughauses überwiesen werden sollen. In der morgenländischen Abtheilung desselben ist eine ganze Anzahl solcher Gegenstände; es seien nur genannt: die drei Standarten mit Roßschweifen, die bei der Eroberung von Ofen im Jahre 1686 erbeutet wurden, ferner ein Streitkolben, „Buzogan" oder „Pusikan" genannt, der aus mehreren aus Corneol und Jaspis geschnittenen Theilen besteht und aus dem Jahre 1700 stammt, dann ein Kragen von eisernem Ringgeflecht mit Brustschließen aus dem Jahre 1600. Von besonderem Werthe ist der Säbel des aus ungarischem Geschlechte stammenden Königs Stephan Bathory von Polen (1576—1586). Der Griff des Säbels ist mit Fischhaut umlegt; der Knauf nebst Handbügel und Parirstange, sowie die Beschläge der Scheide sind von Silber, verziert, und auf der Klinge, auf einer Seite nahe dem Griff, ist von Gold das Brustbild des Besitzers eingelassen und daneben die Inschrift: Stephanus Bathory. Rex. Polonia 1579."

— Zur Theilnahme an den Berathungen der Kommission für Abänderung des Handelsgesetzbuchs ist Herr Franz Kersten, als Vorsitzender des Vereins Berliner Agenten vom Reichsjustizamt eingeladen worden. Wie wir hören, sind in der Vorlage die Wünsche der Handlungs-Agenten in weitem Umfang berücksichtigt und ein besonderes Kapitel geschaffen worden, das die Pflichten und Rechte dieses Standes regelt.

— Polizeilich nicht genehmigt wurde in Berlin eine öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: „Wann wird sich endlich das deutsche Volk ermannen?", die zum Donnerstag von dem ehemaligen Generaldirektor der Dampfergenossenschaft in Charlottenburg Louis Cunov in die Viktoriasäle (Leipziger Straße) einberufen war. Ebenfalls verboten wurde die auf Donnerstag Abend von dem Versammlungsausschuß der freiheitlichen Antisemiten Berlins W. einberufene Versammlung in der Abg. Dr. Böckel über „Lügen und Wahrheiten der Sozialdemokratie" sprechen sollte.

— Bei der Centralgenossenschaftskasse besteht, wie wir der „Schles. Ztg." entnehmen, der Ausschuß aus 18 ernannten Mitgliedern, unter diesen 4 Handwerker, nämlich Schieferdecker-Obermeister Hähndel aus Breslau, Schornsteinfegermeister Faster aus Berlin, Tischlermeister Rings aus Köln und Maurermeister Hertzog aus Danzig. Bekanntlich hat der Ausschuß nur eine ornamentale Bedeutung bei der Kasse und nicht das Mindeste zu sagen. Für den 28. November hat Freiherr v. Huene eine Sitzung der nächstinteressirten Ausschußmitglieder anberaumt zur Berathung über die Herstellung von Beziehungen der Handwerker-Organisationen und des sonstigen gewerblichen Mittelstandes zu der Central-Genossenschaftskasse.

— Bekanntlich haben im Laufe dieses Sommers in Nord- und Süddeutschland Erhebungen über die Lage des Handwerks mittels Stichproben (u. A. in zwei preußischen Regierungsbezirken) stattgefunden. Das Resultat derselben soll nun ein sehr ungünstiges sein. Es habe sich ergeben, daß die Zahl derjenigen Handwerker eine ganz unerwartet große ist, die nicht einmal einen Gehilfen haben und sozusagen nur noch Stückarbeiter sind. Die betreffende Statistik wird im Reichstage zur Sprache gebracht werden.

— Verbreitung europäischer Kultur in Afrika. In einem den „Leipz. Neuesten Nachr." zur Verfügung gestellten Privatbrief des Herrn Leue, datirt aus Udjidji, am Ostufer des Tanganyikasees, den 24. August, wird erzählt:

„Am 10. August hatte ich en passant einen Krieg mit Taggalla auf Boma Limeme, Sultan von Usengi in Ugalla. Scharfes Gefecht. Ich hatte das Räubernest umstellt und habe, abgesehen von Weibern und Kindern fast alles todtgeschlagen. Der Sultan und beide Wanjampara (Minister) sowie fast 60 Ruga-Ruga sind gefallen. 102 Gefangene (Weiber und Kinder) gemacht; etwa 20 Ruga-Ruga sind entronnen, mitten durch uns durch. Von unseren Soldaten sind drei todt, 4 schwer verwundet (10 Proz.), von Hilfsvölkern 3 todt, 8 verwundet. Auch der Anführer unserer Hilfsvölker, Bruder des Sultans Msapora von Ugalla, ein stattlicher Mann mit wehendem rothen Mantel und Federbusch, fiel, als er beim Sturm vor seiner Truppe hertanzte. Die Reise war sonst sehr interessant. Zweiter Krieg in Uvima, Zusammenkunft mit dem großen Sultan von Uvima, Kassanula; kam mit 400 Kriegern, Weibern, Pauken und Trompeten. Dritter Krieg in Mtanlande bei Udjidji; aber diese letzteren Kriege waren mehr scherzhafter Natur, da der Feind sofort Fersengeld gab. Nette Gegend. Lauter Räubergesindel. Morgen marschire ich hier ab. Kehre durch Uja zurück."

Und solche Briefe drucken unsere kolonialfreundlichen Blätter anscheinend mit größtem Behagen ab!

Lokales.

Posen, 23. November.

n. **Eine Zusammenkunft** der Gemeindevorsteher des Kreises Posen-Ost fand gestern in der Restauration Wallischei 6 statt. Distriktskommissar Roll gab Anleitungen für die demnächst stattfindende Volkszählung.

n. **Kleine Diebstähle.** Einer Frau auf der Ostrowekstraße wurden aus unverschlossener Wohnung Kleidungsstücke im Werthe von 13 Mark, einem Arbeiter auf der Warschauerstraße ebenfalls aus unverschlossener Wohnung ein Schafpelz gestohlen. — Aus einem Küchenraum auf dem Fort Winiary sind mittelst Nachschlüssels verschiedene Nahrungsmittel und ein Stück Baumwollenzeug entwendet worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden eine Arbeiterfrau, zwei Bettler, eine Dirne und zwei Obdachlose. — Beschlagnahmt und vernichtet wurden auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes zwei wilde Kaninchen, vier Hühner, eine Gans, eine Quantität Aepfel und Pilze.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau,** 21. Nov. [Begnadigung.] Der hiesige Wurstfabrikant Giesche, der bekanntlich im Dezember 1893 wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an den in seinem Geschäft angestellten Ladenmädchen, zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, und der dann im September dieses Jahres im Wiederaufnahmeverfahren wegen eines der vielen ihm nachgewiesenen Verbrechen freigesprochen worden war, ist vom Kaiser begnadigt worden. Durch die Begnadigung sind dem Giesche fünf Monate Zuchthaus erlassen. Der Fall des sehr wohlhabenden Mannes, der verheirathet und Vater mehrerer, zum Theil verheiratheter Kinder ist, hatte seiner Zeit hier ungeheures Aufsehen erregt. Man nahm damals an, daß nur ein Theil seiner Verbrechen zur Anzeige gekommen war, weil die Ladenmädchen, die in seinem Geschäft sehr rasch wechselten, aus Scham eine Anzeige unterließen.

* **Gleiwitz,** 21. Nov. [Große Neigung zum blutigen Handwerk] hat der Sattlergehilfe Richard S., beim Sattlermeister B. in Gleiwitz beschäftigt, denn er hat ein Immediatgesuch an den Kaiser gerichtet, in dem er um Anstellung als Scharfrichter im Oberlandesgerichtsbezirk Breslau ersucht. Das Schreiben ist am 28. Oktober abgesandt worden. Dieser Tage ist von der Oberstaatsanwaltschaft Breslau an den Sattlergehilfen ein Schreiben eingegangen, in welchem ihm mitgetheilt wird, daß gegenwärtig kein Bedürfniß für Anstellung eines solchen Beamten vorliegt. Und wenn das Bedürfniß einmal fühlbar werden sollte, müßte er erst eine Prüfung ablegen.

* **Görlitz,** 21. Nov. [In der Angelegenheit der Ergänzungssteuersache] mit Regierungsrath Friedberg hat zwischen zwei Görlitzer Kaufleuten, Mitgliedern des Kaufmännischen Vereins, dem Oberbürgermeister Büchtemann und Regierungsrath Friedberg eine Konferenz stattgefunden, in welcher letzterer der „Bresl. Ztg." zufolge die Erklärung abgab, das eingeschlagene Verfahren sei unpraktisch und geeignet gewesen, böses Blut zu erregen; eine solche Wirkung bedauere er. In Zukunft soll ein anderes Verfahren, als das mit Versendung von „Personalblättern" in Anwendung kommen. Da Regierungs-Rath Friedberg ein Schreiben gleichen Inhalts auch an den Kaufmännischen Verein gesandt hat, wurde beschlossen, von einer weiteren Erörterung der Angelegenheit Abstand zu nehmen und auch den bereits gestellten Antrag bei der Handelskammer zurückzuziehen.

* **Riesenburg,** 20. Nov. [Ein großer Einbruchsdiebstahl] ist bei dem Besitzer Runde in Riesenkirch verübt worden. Aus einer verschlossenen Tischschieblade wurden demselben 200 Mark in baarem Gelde, eine Remontoirtaschenuhr, 10 Cigarren und zwei Sparkassenbücher, ausgestellt von der Rosenberger Kreissparkasse über 1800 resp. 180 Mark, entwendet. Die Diebe benutzten die Abwesenheit der Rundeschen Eheleute, zerschlugen ein Fenster, drangen durch dasselbe in die Wohnung ein, verhängten darauf sämmtliche Fenster von innen und zündeten Licht an. Darauf drehten sie den Tisch, auf dessen Inhalt sie es abgesehen hatten, um, zertrümmerten die Schieblade und suchten mit ihrem Raub das Weite. Trotz eifrigster Recherchen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Diebe zu ermitteln.

* **Danzig,** 21. Nov. [Allgemeine Ausstellung in Danzig.] Der Magistrat in Königsberg hat unterm 15. November dem hiesigen Magistrat ein Schreiben mitgetheilt, durch welches er die früher in Aussicht gestellte Betheiligung an der „Allgemeinen Ausstellung in Danzig" bedingt zurückzieht. In dem an den geschäftsführenden Vorstand der Ausstellung gerichteten Schreiben heißt es der „Danz. Ztg." zu Folge: .... „daß wir bei unserem Schreiben vom 30. Oktober cr., in welchem wir unsere Betheiligung bei der Ausstellung in Aussicht stellten, von der wohlberechtigten Annahme ausgingen, daß an der von dem geschäftsführenden Vorstande geplanten Ausstellung die Stadt Danzig in erster Reihe betheiligt sein und der Ausstellung die möglichste Förderung angedeihen lassen würde. Nach uns inzwischen zugegangenen Mittheilungen ist dieses indessen nicht der Fall; wir sehen uns daher zu unserem Bedauern zu der Erklärung veranlaßt, daß wir unsere Betheiligung bei der Ausstellung erst dann in Erwägung nehmen werden, sobald die Theilnahme der Stadt Danzig an derselben feststeht."

Angekommene Fremde.

Posen, 22. November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rentier Krosta a. Zoppot, Rab. Kliemchen u. Frau a. Borowo, Eisenbahn-Dir. de Terra a. Guben, Privatier Dr. Reiter a. Lichtenberg und die Kaufleute Caspartus u. Sternfeld a. Berlin, Stringe a. Pforzheim, Strubberg a. Frankfurt a. M., Minarski a. Bremen, Schäffer a. Chemnitz, Frölecke a. Hamburg, Boeckel a. Charlottenburg u. Booch a. Leipzig.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer von Mollard a. Gora, Jouanne a. Malinie u. von Kalkreuth a. Obergörzig, Fabrikbesitzer Herrmann a. Hammer bei Dt. Krone, Direktor Levysohn a. Berlin und die Kaufleute Neidthard a. Fürth, Dinker a. Berlin, Lanzendorf a. Dresden, Reuter a. Hildesheim, Mayer a. Köln, Backhaus a. Görlitz u. Gans a. Bielefeld.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Amrogowicz a. Brzynek, Wize u. Frau a. Jezewo, von Goziemierski a. Marcinkowo, von Dobrzycki a. Bablin u. von Chelmicki a. Zakrzewo, Fabrikbesitzer Lewenhagen a. Berlin, Landschafts-Assistent Weirauch a. Berlin, Prem.-Lieut. Richards a. Potsdam, Besitzer Müllenhoff a. Hamburg und die Kaufleute Merklen a. Paris, Schatte a. Altenburg, Odersky a. Breslau, Schneider a. Bromberg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rittergutsbesitzer Hoffmann a. Bytkowo und v. Ostrowska u. Tochter a. Sadowice, Baumeister Stelmachowski a. Wreschen, Frl. Dymalska a. Ostrowo, Fr. Weiß a. Ostrowo, Fr. Lewy a. Breslau und die Kaufleute Skoraczewski a. Schrimm, Machol u. Wechselmann a. Breslau, Witt a. Hamburg.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Ingenieur Heinzmann a. Landsberg a. W. und die Kaufleute Schött a. München, Kaufmann, v. Lagerström, Heymann, v. Jevern, Jung u. Schirmer a. Berlin und Ruben a. Hamburg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Ingenieur Wündrich a. Krotoschin und die Kaufleute Lewin a. Wollstein, Ziegel u. Frau a. Wongrowitz, Hammler a. Dresden, Bejach u. Bernstein a. Berlin, Neumann a. Rotenburg.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Bauinspektor Brohn a. Thorn, Postassistent Frenzel a. Sterlkowo, Landwirth Zeske a. Amsee und die Kaufleute Leiser a. Wisek, Garding, F. de Blancke u. Leuschner a. Breslau, Paul a. Neustadt (Sachsen) u. Dietrich a. Danzig.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Techniker Friebe a. Schlawe, Privatier Walewski a. Warschau und die Kaufleute von Borowski a. Chemnitz, Wacker a. München.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Stamloh a. Koschmin, Fuß, Pupler, Meyerstein u. Spielhagen a. Berlin, Busch a. Stettin u. Cohn a. Görlitz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Dawidsohn u. Levy a. Berlin, Gebr. Wreschner a. Obornik, Weiß a. Breslau, Wielschner a. Krakau, Tink a. Pleschen, Löwy u. Frau a. Bojanowo u. Weinhardt a. Grätz.

Handel und Verkehr.

v. **Tirschtiegeler Hopfen** Seit einigen Tagen ist in das hiesige Hopfengeschäft wieder einiges Leben gekommen. Mehrere süddeutsche Händler halten sich hier und in der Umgegend auf und zahlen je nach Qualität 60—75 M. pro Zentner. Wie es scheint, werden Preise von 90 und 100 M. pro Zentner, wie sie Anfangs vorigen Monats geboten wurden, in diesem Jahre nicht mehr gezahlt werden, denn die Händler bleiben bei ihren niedrigen Geboten, und den Produzenten, die Geld brauchen, bleibt nichts übrig, als ihre Waare zu den offerirten Preisen loszuschlagen.

* **Warschau,** 22. November. Die Börsenkrisis nimmt weiteren Fortgang. Das Privatpublikum, welches sich an der Börsenspekulation betheiligt hatte, fängt an seine Papiere à tout prix zu verkaufen, wodurch die Kurse immer mehr fallen. Der Verlust, welchen theils Finanziers, theils Privatleute durch Spekulationen bis jetzt erlitten, wird auf 30 Millionen Rubel geschätzt. Die Geldknappheit hält an und werden nur feinste Wechsel mit 12 Prozent diskontirt.

Marktberichte.

W. **Posen,** 23. Nov. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Das Wetter war in der abgelaufenen Woche vorherrschend herbstlich kühl. Ueber den Stand der Wintersaaten gehen aus der ganzen Provinz recht günstige Berichte ein. Wenn auch die Landwirthe mit der Feldarbeit vollständig fertig sind und zum Dreschen Zeit haben, so bleiben trotzdem die Getreidezufuhren geringfügig. Das in dieser Woche zugeführte Quantum von Weizen reichte kaum für den lokalen Bedarf aus, so daß Benöthigte gezwungen waren, Vieles von den Lägern zu entnehmen. Von Sommergetreide war das Angebot ebenfalls nur unbedeutend. Aus Westpreußen und Polen sind Offerten weit kleiner als in den Vorjahren. Die Tendenz des Geschäftsverkehrs war fest und stellten sich auch einzelne Artikel höher im Preise. Von Sommergetreide gelangte Vieles zum Bahnversandt. Größere Umsätze kamen nicht zu Stande, da es an genügendem Angebot fehlte.

Weizen war rege gefragt und erzielten Verkäufer bequem höhere Forderungen, selbst die geringeren Sorten waren leicht zu placiren, 135—151 M.

Roggen hielt sich fest im Preise. Feine Qualitäten kamen wenig heran, Hauptkäufer bleiben hiesige Mühlen, die mit Körnervorräthen ungenügend versehen sind, 110,50—112,50 M.

Gerste konnte man in den feineren Gattungen zu Versandtzwecken leicht verkaufen, geringe Waare war weniger beachtet, 104 bis 130 M., feine kujawische Waare bis 140 Mark und darüber.

Hafer in fester Haltung und vereinzelt besser bezahlt, 112 bis 125 Mark.

Erbsen brachten recht gute Preise, besonders Kochwaare, wovon wenig Offerten vorlagen, Futterwaare 110 bis 120 M., Kochwaare 130 bis 140 M.

Lupinen sind zu Versandtzwecken gefragt, blaue 78—83 M., gelbe 86-92 M.

Wicken kommen noch wenig in den Handel, 100—108 M. nominell.

Buchweizen wurde vermehrt angeboten, bevorzugt ist feine russische Waare, 125—133 M.

Spiritus: Die Lage des Artikels ist fest und hoben sich Preise im Laufe der Woche um 50 Pfennige. Trotzdem die Kartoffelernte in unserer Provinz sehr gut ausgefallen ist, so übersteigt der Brennereibetrieb keineswegs den vorjährigen. Für Rohwaare ist reger Abzug vorhanden und finden größere Verkäufe nach Mittel- und Süddeutschland statt. Auch Hamburg hat in dieser Woche Vieles acceptirt. Auf Wintertermine finden jetzt vermehrte Abschlüsse nach auswärts statt. Von Lagerbildung kann vor der Hand keine Rede sein, da die ziemlich stark herankommenden Zufuhren zum Versandt vollständig absorbirt werden.

* **Berlin,** 23. Nov. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 2341 Rinder. Der Rindermarkt verlief ziemlich glatt und wird geräumt. Der I. und II. Klasse gehörten ca. 800 Stück an. Die Preise notirten für I 60—62 M., II 55—58 M., III 49—52 M., IV. 44 bis 47 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Zum Verkauf standen 9632 Schweine. Der Schweinemarkt wickelte sich schleppend ab und hinterläßt etwas Ueberstand. Die Preise notirten für I. bis 46 M., ausgesuchte darüber, für II 43—45 M., III. 39—42 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1242 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 61—65 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 58—60 Pf., für III. 54—57 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 7312 Hammel. Der Hammelmarkt wurde bei ruhigem Geschäft ausverkauft. Die Preise notirten für I. 52—56 Pf., II. 46—50 Pf., Lämmer bis 58 Pf., Schleswig-Holsteiner 26—32 Pf. pro Pfd. lebend Fleischgewicht.

** **Berlin,** 22. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, Geschäft lebhaft, Preise unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Hasen knapp, Geschäft flott, Preise für Rehe, Hasen und Gänse höher. — Fische: Zufuhren kaum befriedigend, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. — Butter und Käse: Unverändert, nur Harzer Käse billiger. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Im Allgemeinen stilles Geschäft, in Nüssen größere Nachfrage, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56-62, IIa 53—55, IIIa 47—52, IVa 40—45, dänisches Ia 45—50, Kalbfleisch Ia 49—72, IIa 34—47 M., Hammelfleisch Ia 42—60, IIa 34—40, Schweinefleisch 43-50 M., Dänen 40—42 Mark, Bakonier — Mark, Russen 40—42 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,60-0,80 M., do. IIa 0,40 bis 0,48 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,30—0,37 M., Damwild 0,30 bis 0,40 M., Wildschweine 0,30—0,40 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,40 bis 0,65 M., Kaninchen per Stück 0,70 M., Hasen per Stück 3,00 M., Wildenten p. Stück — M., Rebhühner, junge 1,00 bis 1,15 M., do. alte 0,60-0,70 M., Haselhühner — M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 1,00—2,50 M., Bekassinen —,— M., Krammetsvögel — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 51—61 M., do. große 49 bis 59 M., Zander, 50—60 M., Barsche 53 M., Karpfen große 85 Mark, do. mittelgroße 70—75 Mark, do. kleine 60 Mark Schleie gr. 60—78 M., Bleie 20—40 M., bunte Fische 33—38 M., Aale, große 90—95 M., do. mittel 75—80 M., do. kleine 55 M., Plötzen, 29—36 M., Karauschen 40—48 Mark Roddow 30—45 M., Weis 40 M., Raape 30 M., Aland 30—40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108-110 M., IIa do. 95-100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter —,— M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,00 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 2,00—3,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,25—0,30 M.

O. Z. **Stettin,** 22. November. **Wetter:** Bedeckt. Temperatur + 1 Gr. R., Morgens — 2 Gr. R., Barometer 777 Mm. **Wind:** SSO.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., ab Bahn 141 M., per November und November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,50 M. bez., per Mai-Juni 147,50 Mark bez. — Roggen still, per 1000 Kilogramm loko 118-121 Mark, per November und November-Dezember 117,00 M. bez., per April-Mai 122,50 M. bez., per Mai-Juni 124 M. bez. — Gerste schwer verkäuflich, per 1000 Kilogramm loko 112 bis 155 M. — Hafer, per 1000 Kilogramm loko 113—117 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,80 bis 32 M. bez. Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,00 M.

Nichtamtlich: Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 45,50 M., per November, Dezember und April-Mai 46,50 M. mit Faß.

Petroleum loko 11,50 M. verzollt per Kasse mit ¼ Proz. Abzug.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Die „Kritik", Wochenschau des öffentlichen Lebens. Herausgegeben von Karl Schneidt, Verlag von Hugo Storm, Berlin W., Gleditschstraße 35. Abonnement vierteljährlich 5 M. Einzelne Nummer 50 Pf. Heft 60 vom 19. November 1895 enthält: Liebknechts Altersversorgung. Welterlöser (V.). Geographie in Deutschland, von W. Krebs. Die Wachsuggestion, von Falk Schupp. Symbol und Allegorie, von Dr. G. Zart. Die Herrscherin, von L. Wetzlar. Das Glück im Herzen, von R. Harding Davis. Friedrich Nietzsche, von Viktor von Andrejanoff. Der Lump, von G. Bernhard.

* Von der Verlagshandlung Stephan Geibel in Altenburg erhielten wir die Lieferungen 12 bis 16 der billigen Jubelausgabe von Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen, welche wiederum viel Interessantes enthalten. Bald mit köstlichem, dabei unverwüstlichem Humor, bald mit tiefem ergreifenden Ernste schildert auch in diesen Heften Zeitz seine Erlebnisse, die Biwaks auf den freien, mit Schnee bedeckten Feldern, das Quartier im Todtenhause, die zwar kleineren, aber für die einzelnen um so gefahrvolleren Gefechte und Schlachten, die überaus großen Strapazen, welche von den dabei oft hungernden Offizieren und Mannschaften mit größtem persönlichen Muthe und völliger Hingebung ruhmvoll durchgeführt und getragen werden; das alles erhält den Leser in athemloser Spannung. Der billige Preis des Werkes (29 Lieferungen à 20 Pf.) ermöglicht jedem die Anschaffung.

* Haustöchterchens Kochschule. (Verlag von Otto Maier, Ravensburg.) Ein Unternehmen, das auf beifällige Beachtung aller Eltern und Jugendfreunde rechnen darf, tritt demnächst unter vorstehendem Titel ins Leben. Es wird hier — unseres Wissens zum ersten Male — der Versuch gemacht, den spielenden Mädchen die ersten und wichtigsten gastronomischen Vorkenntnisse, Verständniß und Interesse für alle Vorgänge in Küche und Hauswirthschaft beizubringen, sie mit den richtigen Maß- und Gewichtsverhältnissen vertraut zu machen und sie soweit vorzubilden, daß sie nicht nur in ihrer Puppenküche, sondern auch später in der großen Küche zu Hause sind und schmackhafte Speisen aller Art zubereiten können. Das geschieht in einer originellen, sinnreichen und einfachen Weise und bei aller Gründlichkeit doch so, daß die Kinder sich gern mit diesem Beschäftigungsspiel abgeben, daß sie dabei angenehmen Zeitvertreib finden. Es gehören zu dem Spiel, das von Frau Stabsarzt Dr. Jäger im Verlage von Otto Maier in Ravensburg herausgegeben wird, Wage und Gewichte, Löffel, Gläser und ein von Fritz Reiß illustrirtes Kochbuch.

Telegraphische Nachrichten.

Ostrowo, 23. Nov. [Privat-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Ein Arbeiter wurde heute von der neuen Bahn Ostrowo—Skalmierzyce überfahren und sofort getödtet.

Görlitz, 23. Nov. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der Mörder des zweijährigen Söhnchens der unverehelichten Bahnwärterin Rothe, Arbeiter Henke, ist heute hier enthauptet worden.

Herford, 23. Nov. Bisheriges Resultat der Reichstagsersatzwahl in Herford-Halle: Amtsgerichts-Rath Dr. Weihe (kons.) 6421, Bürgermeister Quentin (natlib.) 3830, Hoffmann (Sozialdemokrat) 2338, zersplittert 392 Stimmen. Stichwahl zwischen Weihe und Quentin wahrscheinlich.

Wien, 23. Nov. Wie die „Polit. Corresp." meldet, stehe nunmehr fest, daß der Erzherzog Franz Ferdinand den kommenden Winter in Egypten zubringen wird, wohin er sich in den ersten Tagen der nächsten Woche von Triest aus einzuschiffen gedenkt. Der Erzherzog reist im strengsten Incognito und lehnte dankend einen formellen Empfang und etwaige Festlichkeiten ab. Er wird nirgends ständigen Aufenthalt nehmen und nach kurzem Verweilen in Kairo längere Nilfahrten unternehmen.

Petersburg, 23. Nov. Die Taufe der Großfürstin Olga Nikolajewna wird am 14. November alten Stils (26.) stattfinden.

Der Kaiser besuchte gestern in Begleitung des Generaladmirals das in Petersburg eingetroffene in England angekaufte Torpedoboot „Sokol", welches das schnellste Schiff der Welt sein soll.

London, 23 Nov. Der „Times" wird aus Rangoon gemeldet: Die Antwort Salisburys auf das Vorgehen Chinas, das entgegen den Bedingungen der birmanisch-chinesischen Konvention zwei Distrikte von Kianghung an Frankreich abgetreten hat, besteht in dem Aufrechterhalten der Forderung, daß alle englischen Ansprüche, welche durch die Konvention zu Gunsten Chinas aufgegeben waren, anerkannt werden. Sima Sadon und das ausgedehnte Katschin-Gebiet im Nordosten von Schamo seien jetzt Birma zugesprochen worden.

Madrid, 23. Nov. Weitere 12 000 Mann gingen gestern nach Cuba ab.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 23. Nov. Aus amtlicher türkischer Quelle verlautet, die Angaben einzelner Blätter der Vereinigten Staaten, welche beharrlich behaupten, die Sicherheit der amerikanischen Missionare in Anatolien sei gefährdet, werden durch die heute eingelaufenen Nachrichten absolut dementirt. Die Sicherheit genannter Missionare ist vielmehr vollständig gewährleistet.

Die armenischen Insurgenten aus Zeitun und Umgegend überfielen am 13. cr. in den mohamedanischen Dörfern Kurdler 10 Häuser, in Sussikuri 50 Häuser, in Küschukerc 51 Häuser, in Mussali 31 Häuser, ferner in Kerimli 40 Häuser, plünderten und zerstörten alle und setzten sie in Brand. Zwei Bataillone Infanterie wurden in Folge dessen dorthin abgesandt.

London, 23. Nov. Nach einer Meldung der „Times" aus Sebastopol vom 20. d. Mts. ist die Schwarze Meerflotte, welche vor ungefähr zehn Tagen für den Winter außer Dienst gestellt wurde, wieder in Dienst gestellt worden. Die in Odessa stationirten Truppen wären benachrichtigt, sich für den aktiven Dienst bereit zu halten.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23 Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	10,95—11,05
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,40—10,55
" " " 88 neues	10,40—10,55
Nachprodukte exel. 75 Prozent Rend.	7,60—8,30
Tendenz: matt.	
Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,00—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00
Tendenz: ruhig.	

Rohzucker I. Produkt Transit

f. a. B. Hamburg	per Nov	10,32½ Gd. 10,37½ Br.
dto "	per Dez.	10,40 bez. u. Br.
dto. "	per Jan.-März	10,60 Gd. 10,65 Br.
dto.	per April-Mai	10,77½ Gd. 10,82½ Br.

Tendenz: matt.

Breslau, 23. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50,30 M., 70er 30,80 M. Tendenz: höher.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.22.			N.v.22.
Weizen still			**Spiritus** matt		
do. Dezbr.	142 25	142 50	70er loko ohne Faß	33 20	33 10
do. Mai	145 75	146 25	70er Novbr.	37 40	37 60
			70er Dezbr.	37 30	37 40
Roggen fest			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	117 —	116 75	70er Mai	38 10	38 20
do. Mai	122 75	122 50	70er Juni	38 40	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	52 80	52 50
do. Dezbr.	46 60	46 70	**Hafer**		
do. Mai	46 30	46 40	do Dezbr.	119 —	119 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 80 000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 23. November. **Schlußkurse.**

			N.v.22.
Weizen	pr. Dezbr.	142 25	142 50
do.	pr. Mai	145 75	146 —
Roggen	pr. Dezbr.	116 75	116 75
do	pr. Mai	122 75	122 75
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.22
do.	70er loko ohne Faß	32 20	33 10
do.	70er Novbr.	37 50	37 50
do.	70er Dezbr.	37 30	37 40
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	38 10	38 30
do.	70er Juni	38 40	38 50
do.	50er loko o. F.	52 80	52 50

		N.v.22			N.v.22.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 90	98 80	Russ. Banknoten	220 50	220 40
Pr. 4% Konf. Anl.	105 —	105 10	R. 4½% Bdk.-Pfb.	102 20	103 20
do. 3½% "	103 90	103 90	Ungar. 4% Goldr.	101 90	101 80
Pos. 4% Pfandbr.	101 10	101 25	do. 4% Kronenr.	98 50	98 20
do. 3½% do.	100 70	100 60	Oesterr. Kred.-Akt. ultimo	230 20	231 —
do. 4% Rentenb.	105 10	105 —	Lombarden ultimo	41 60	42 30
do. 3½% do.	102 20	102 20	Disk.-Kommandit ultimo	209 10	209 50
do. Prov.-Oblig.	100 50	100 50			
Neue Pos. Stadtanl.	101 25	101 25	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten.	169 35	169 30	schwächer		
Oester. Silberrente.	99 30	99 20			

Ostpr. Südb. E. S. A	92 —	92 25	Dortm. St.-Pr. La. A.	57 —	57 60
Mainz Ludwigshf. dt.	117 50	117 90	Gelsenkirch. Kohlen.	173 40	173 90
Marienb. Mlaw. do	77 10	79 —	Inowrazl. Steinsalz	55 30	55 75
Lux. Prinz Henry	73 80	74 30	Chem. Fabrik Milch	128 —	126 —
Poln. 4½% Pdbrf.	67 60	67 50	Oberschl. Eis.-Ind. A.	99 75	100 30
Griech. 4% Goldr.	26 —	26 10	Hugger-Aktien	148 25	148 50
Italien. 3% Rente.	84 75	85 10	Chem. Fabr. Union	110 10	108 50
do. 4% Eisenb.-Obl.	52 40	52 75	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	90 90	91 —	It. Mittelm. E. St. A.	88 50	89 —
Russ. 4% Staatsr.	66 60	66 50	Schweizer Centr.	128 75	130 —
Rum. 4% Anl. 1890	86 50	86 75	Warschau-Wiener	259 25	260 50
Serb. Rente 1885	65 —	65 20	Berl. Handelsgesell.	149 —	150 40
Türken Loose	109 —	109 50	Deutsche Bank-Aktien	197 50	198 50
Disk.-Kommandit.	209 50	210 90	Königs- und Laurah.	150 75	150 60
Pos. Prov. A. B.	108 10	108 10	Bochumer Gußstahl	155 25	156 25
Pos. Spritfabrik.	174 75	174 90	Br. Consol. 3%	99 20	99 10
Schwarzkopf	245 —	246 —			

Nachbörse: Kred. 230 20. Diskonto-Kommandit 209 10. Russ. Noten 220 25. Pos. 4% Pfandbr. 101 10 bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100 70 Br.

Stettin, 23 Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.22.			N.v.22.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	32 —	32 —
do. April Mai	146 —	146 50	**Petroleum*)**		
Roggen unverändert			do. per loko	11 60	11 50
do. Novbr.-Dez.	117 50	117 —			
do. April-Mai	122 50	122 50			
Rüböl still					
do. Novbr.	46 50	46 50			
do. April-Mai	46 50	46 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ¼ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 21. bis 22. November.

P. Klimkowski, VIII. 1150, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Johann Deck, XIV 219, leer, Thorn-Montwy. Mich. Gorszka, XIII 2638, leer, Bromberg-Montwy. Karl Schneider, III 1750, Zucker, Weißenhöhe-Danzig. Ad. Schönberg, I 22031, Güter, Stettin-Bromberg. Gustav Krüger, IV 666, Güter, Stettin-Bromberg. August Krüger, XIII 406, Güter, Stettin-Bromberg. Jul. Debka, V 721, Güter, Danzig-Montwy.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 321—322, J. Wegner-Schultz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.